

Sitzung vom 23. November 2016 / Geschäft Nr. 4

Bericht und Antrag

Sanierung Mehrzweckhalle Geisshubel; Abrechnung Verpflichtungskredit

1. Ausgangslage

Am 11. März 2012 stimmten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger mit 59.85 % Ja und 40.15 % Nein einem Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 4'554'000.00 für die Sanierung der Mehrzweckhalle Geisshubel zu.

Bereits vorgängig genehmigte der Gemeinderat zwei Kredite für die Projektierung. Am 22. Juni 2009 einen Projektierungskredit von Fr. 10'000.00 für das Variantenstudium zur Sanierung der Lüftung und am 18. Juli 2011 einen Planungskredit von Fr. 100'000.00 für die Sanierung.

Die Bauarbeiten dauerten vom Mai 2013 bis Mitte Oktober 2013 für den Innenbereich und bis Mai 2014 für den Aussenbereich. Im November 2013 wurden Schäden im Randbereich des bestehenden Flachdaches entdeckt. Dies führte zu umfangreichen Mehrarbeiten, welche unter anderem für die Kostenüberschreitung von insgesamt Fr. 288'136.60 gegenüber den bewilligten Krediten verantwortlich sind.

Die qualitativen Ziele der Sanierung konnten erreicht werden. So trat insbesondere die angestrebte Reduktion des Energieverbrauches ein.

Die finanziellen und terminlichen Schwierigkeiten verbunden mit personellen Wechseln führten zu einer längeren Bearbeitungszeit der Schlussabrechnung. Danach musste die Abrechnung mit dem Sportfonds abgewartet werden. Daher wird die Kreditabrechnung erst gut zwei Jahre nach Bauende vorgelegt.

2. Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 109
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 27 Abs. 3, Art. 54 Abs. 2 lit. b

3. Ausführungsphase

Die Architekturleistungen wurden anfangs August 2012 öffentlich ausgeschrieben. In der Folge reichten 7 Architekturbüros eine Offerte ein. Der Zuschlag erfolgte an das Büro Universal Gebäudemanagement AG in Interlaken, mit einer Niederlassung in Bern.

Bauvorbereitung / Schulwegsicherheit

Bei der Bauvorbereitung wurde der Schulwegsicherheit grosse Beachtung geschenkt. Es war vorgesehen, einen provisorischen Gehweg aus Holzplatten auszulegen, welcher nach dem Bau wieder hätte entsorgt werden können. Die Kosten für einen solchen Weg beliefen sich auf einen fünfstelligen Betrag. Daher wurde gleich eine dauerhafte Lösung mit einem separaten Gehweg aus Verbundsteinen umgesetzt. Im Bereich der Parkplatzeinfahrt wurde ein neuer Fussgängerstreifen angebracht.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	03.11.2016	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\161123\sanierung mzh geisshubel_ggra.docx	03.11.2016 14:40 / ks	1.4	1 von 7

Bauphase Juni / Juli 2013

Mit den Bauarbeiten wurde am 3. Juni 2013 begonnen. Sämtliches Sportmaterial sowie die Materialien des Hauswartes wurden entweder im Schulhaus oder in der Zivilschutzanlage Geisshubel zwischengelagert. Als erstes wurde das Gebäude (Halle) komplett entkernt, die alten Anlageteile demontiert und fachgerecht entsorgt. Gleichzeitig begann der Baumeister damit, die Wand- und Deckendurchbrüche für die neuen Installationen zu erstellen. Im Untergeschoss wurde mit den haustechnischen Installationen sowie der Montage der Isolation für die Innenwände begonnen. In der Halle wurde ein grosses Flächengerüst montiert; dieses ermöglichte die Montage der Lüftungsanlage, der Beleuchtung sowie der neuen Hallendecke. Im Aussenbereich wurde der grosse Monoblock für die Lüftungsanlage angeliefert und auf dem Dach des FC-Anbaus platziert. Damit das Flachdach geschützt blieb und die Last des Monoblockes besser verteilt werden konnte, musste eine zusätzliche Betonplatte erstellt werden. Auf dem Hallenhauptdach wurde die Solaranlage für die neue Warmwasseraufbereitung montiert. Rund um die Halle wurde vor der Montage des Baugerüsts die Perimeterdämmung im Sockelbereich verlegt.

Bauphase August / September 2013

In der Halle wurde mit dem Einbau der neuen Wandverkleidungen begonnen. Zeitgleich wurde auch der Austausch der Fenster vollzogen. An der beinahe fertiggestellten Hallendecke wurden die neue LED-Beleuchtung sowie die Lüftungsauslässe montiert. Am 7. September 2013 war die Mehrzweckhalle für die Jubiläumsfeier des Jodlerchörli Kirchlindach gebucht. Da für die Montage der Hallendecke deutlich mehr Zeit benötigt wurde, war ein zeitgerechtes Einbringen des neuen Hallenbodens nicht mehr möglich. Dies verzögerte den gesamten Bauablauf. Die Halle musste in der Folge bis zum Ende der Herbstferien geschlossen bleiben. Die Jubiläumsfeier des Jodlerchörli Kirchlindach konnte termingerecht stattfinden, dabei konnten sie auch schon auf die neu installierte Küche zurückgreifen. Im Anschluss an den Anlass wurde der alte Hallenboden herausgeschält und der neue Sportboden eingebracht. Nach den Herbstferien konnte der geordnete Sportbetrieb wieder aufgenommen werden.

Bauphase November 2013 bis März 2014

Im Aussenbereich verzögerte sich der Einbau der Fassade, dies war vor allem auf die unvollständige und nicht fachgerechte Montage der Fenster zurückzuführen. Diese Mängel mussten vom Unternehmer zuerst ausgebessert werden. Ebenfalls wurde die Koordination zwischen den verschiedenen Akteuren durch die Bauleitung zu wenig wahrgenommen. Die Fassade wurde Anfang März 2014 fertiggestellt.

Flachdachproblematik

Das Projekt sah eine Anpassung des Dachrandes vor. Damit sollten bekannte Rinnstellen, welche im Winter bei Tauwetter auftraten, behoben werden.

Anfang November 2013 tropfte aber Wasser durch die neu erstellte Hallendecke. Die Bauversicherung wurde avisiert und erste Untersuchungen durch einen Spezialisten vorgenommen. Im Dezember führte die Flachdachunternehmung ohne Absprache mit der Bauverwaltung Sanierungsarbeiten am Flachdach durch. Das Flachdach wurde ab dem Dachrand auf einer Breite von 1,5 Meter geöffnet und komplett ersetzt. Der Dachrandabschluss wurde vollständig neu erstellt. All diese Arbeiten waren im Sanierungsprojekt nicht vorgesehen und führten zu erheblichen Mehraufwendungen.

Die Arbeiten wurden ohne Bewilligung der Bauverwaltung und ohne Kostenvoranschlag begonnen. Dementsprechend konnten die Mehrkosten nicht beziffert und der entsprechende Nachkredit nicht gestellt werden. Nachdem das Dach bereits geöffnet war, konnte auch kein Baustopp angeordnet werden, da dies zu massiven Folgeschäden geführt hätte.

Im Nachgang wurde die Angelegenheit unter Beizug des Gemeindepräsidenten und des Departementsvorstehers Bau und Umwelt mit dem Unternehmer und der Bauleitung besprochen und die Rechnung bezüglich Regiearbeiten bereinigt. Da es sich nicht um einen Schaden aus den Sanierungsarbeiten handelte, konnte die Bauversicherung keine Zahlung leisten. Das Flachdach war bereits vorher weitaus grösser beschädigt als angenommen.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	03.11.2016	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\161123\sanierun g_mzh_geisshubel_ggra.docx	03.11.2016 14:40 / ks	1.4	2 von 7

Zusammenfassend muss festgehalten werden, dass das Vorgehen nicht korrekt war. Die Gemeinde erlitt insofern keinen finanziellen Schaden, weil die Arbeiten ohnehin hätten ausgeführt werden müssen, da sonst das Flachdach früher oder später wieder zu Wassereintritten geführt hätte.

4. Abrechnung

Kreditgenehmigung

GR	Vorprojektkredit Lüftung gemäss Antrag vom 22. Juni 2009	Fr.	10'000.00
GR	Projektierungskredit gemäss Antrag vom 18. Juli 2011	Fr.	100'000.00
UA	Verpflichtungskredit gemäss Antrag vom 11. März 2012	Fr.	<u>4'554'000.00</u>
Total		Fr.	<u>4'664'000.00</u>

Im Bericht und Antrag an den Grossen Gemeinderat und in der Botschaft an die Stimmberechtigten wurden die Kosten auf Bausteine aufgeteilt:

Aussenhülle	Fr.	2'047'000.00
Haustechnik	Fr.	1'182'000.00
Innensanierung	Fr.	1'135'000.00
Sicherheit	Fr.	<u>190'000.00</u>
Total	Fr.	<u>4'554'000.00</u>

Für die Ausführungsphase mussten diese Bausteine zusammengelegt und nach Baukostenplan (BKP)-Positionen aufgeteilt werden. Die Arbeitsvergaben erfolgten nach BKP. Die einzelnen Rechnungen können nicht auf die Bausteine aufgeteilt werden.

Arbeitsgattung	Kredit	Vergabe	Abrechnung	Differenz Abrechnung / Kredit
Beträge in Fr.	inkl. MWST	inkl. MWST	inkl. MWST	inkl. MWST
0 Vorprojekt Lüftung	10'000.00	10'000.00	9'309.35	-690.65
0 Sanierungsprojekt	100'000.00	93'745.00	98'911.50	-1'088.50
1 Vorbereitungsarbeiten	73'000.00	133'881.50	168'175.95	95'175.95
2 Gebäude	4'149'000.00	4'107'913.80	4'526'411.85	377'411.85
4 Umgebung	54'000.00	20'000.00	22'169.10	-31'830.90
5 Baunebenkosten	157'000.00	17'917.00	23'678.55	-133'321.45
6 Reserve	110'000.00	0.00	0.00	-110'000.00
9 Ausstattungen	11'000.00	89'420.70	103'480.30	92'480.30
Total inkl. MWST	4'664'000.00	4'472'878.00	4'952'136.60	288'136.60

5. Begründung der Minder-/Mehrkosten

0 Sanierungsprojekt

Minderkosten Fr. -1'088.50

Die Mehrkosten gegenüber der Vergabe begründen sich in zusätzlichen Abklärungen bezüglich der Statik des Gebäudes.

1 Vorbereitungsarbeiten

Mehrkosten Fr. 95'175.95

Die Abbrucharbeiten waren in den diversen BKP untergebracht. Damit ein möglichst guter Preis erzielt werden konnte, wurden sämtliche Abbrucharbeiten unter den Vorbereitungsarbeiten zusammengefasst. Durch die deutlich längere Bauzeit entstanden für die Bauabschränkungen Mehrkosten (ca. Fr. 20'000.00). Für den Zugangsweg zur Schule war ursprünglich ein Gitterrostsystem aus Holz vorgesehen (ca. Fr. 16'000.00), welches über den Rasen verlegt worden wäre. Dieses wäre nach der Sanierung entsorgt worden. Es wurde daher entschieden,

entlang der Zufahrtsstrasse zum Geisshubel einen dauerhaften separaten Zugang zu schaffen (Fr. 23'836.30).

2 Gebäude

Mehrkosten Fr. 377'411.85

Nebst mehreren kleineren Positionen wurden die Mehrkosten vor allem durch folgende Arbeitsgattungen verursacht. Zusätzlich wurden Positionen in der Höhe von rund Fr. 50'000.00 im Kostenvoranschlag (Kredit) noch in den Kapiteln Vorbereitungsarbeiten, Umgebung und Baunebenkosten geführt.

Rohbau 1 (Mehrkosten ca. Fr. 14'000.00)

Für den Monoblock (Lüftung) wurde auf dem Garderoben-Anbau eine zusätzliche Betonplatte erstellt, welche das Gewicht des Lüftungsaggregates besser verteilt. Für die Durchführung der Lüftungsleitungen in die Halle musste ein komplettes Fassadenelement der alten Fassade demontiert und wieder instand gestellt werden. Im Küchenbereich im Untergeschoss wurde der alte Gussasphalt, welcher nur um die bestehende Küche herumgegossen war, entfernt.

Rohbau 2 (Mehrkosten ca. Fr. 237'000.00)

Die Beschaffung (Ausschreibung) der Fenster, der Aussentüren und des Sonnenschutzes konnte auf Grund der starken Auslastung der Unternehmen während der Bauphase nur zu einem höheren Preis erfolgen. Die nicht geplanten Arbeiten am Flachdach führten zu Mehrkosten von insgesamt Fr. 210'000.00.

Elektroanlagen (Mehrkosten ca. Fr. 70'000.00)

Für den Rauch- und Wärmeabzug (RWA) fielen höhere Kosten an. Bei der Notbeleuchtung wurden ebenfalls durch Auflagen der Gebäudeversicherung Bern (GVB) Mehraufwendungen nötig. Bei der Sanierung wurde die grosse Pausenuhr an der Hallenfassade demontiert und eingelagert. Bei der Wiedermontage war es nicht mehr möglich, die Uhr in Betrieb zu nehmen und musste ersetzt werden. Die Hallenbeleuchtung war alt und musste ersetzt werden. Es zeigte sich, dass ein Ersatz in LED trotz höherer Anschaffungskosten, gerechnet auf 5 Jahre, deutlich günstiger zu stehen kommt als eine konventionelle Beleuchtung mit Leuchtstoff-Röhren.

Heizung / Lüftung (Minderkosten ca. - Fr. 315'000.00)

Die Lüftungsanlage konnte dank der öffentlichen Ausschreibung sowie Optimierung und Konzentration auf das Wesentliche praktisch für die Hälfte der vorgesehenen Kosten beschafft werden. Die Abbrucharbeiten der haustechnischen Anlagen erfolgten im BKP 1 (Vorbereitungsarbeiten).

Sanitär / Küche (Mehrkosten ca. Fr. 64'000.00)

Während des Baus stellte sich heraus, dass die Dachwasserleitung an der Decke der Mehrzweckhalle nicht genügend isoliert war. Zusätzlich wurde ein Aussenwasserhahn installiert. Durch die Neuorganisation der Küche mussten die Leitungen neu verlegt werden. Es wurde eine professionelle Küche aus Chromstahl montiert.

Ausbau 1 (Mehrkosten ca. Fr. 52'000.00)

Die Gipserarbeiten waren deutlich aufwendiger und umfangreicher als im Vorfeld angenommen.

Die Innentüren, welche die Halle vom Treppenhaus abschotten (Brandabschnitt), wurden im Kostenvoranschlag nicht berücksichtigt. Die Halle kann in zwei Bereiche (1/3 und 2/3) unterteilt werden. Die kleine Verbindungstüre dazwischen war derart verzogen und klemmte, dass diese ersetzt werden musste. Bei den Schreinerarbeiten fielen in den Geräteräumen zusätzliche Kosten an. Dort musste die neue Isolation mit Abweisern aus Holz geschützt werden.

Ausbau 2 (Mehrkosten ca. Fr. 176'000.00)

Die Galerie war bisher mit einem Geländer geschützt. Dieses entsprach nicht mehr den geltenden Vorschriften. Die neue Brüstung wurde mit der schalldämmenden Wandbekleidung

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	03.11.2016	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\161123\sanierung mzh geisshubel, ggra.docx	03.11.2016 14:40 / ks	1.4	4 von 7

analog den Hallenwänden eingekleidet, so konnten sowohl die Akustik verbessert wie auch das Sicherheitsproblem gelöst werden. In der Küche musste zusätzlich ein neuer rutschfester Belag eingebracht werden.

Im Bereich der Hallendecke entstanden ebenfalls Mehrkosten. So war die alte Hallendecke bisher kaum zugänglich. Es war nur unter grösster Gefahr möglich, Revisionsarbeiten innerhalb der Decke auszuführen. Die neue Hallendecke wurde mit Kriechgängen ausgestattet. Diese ermöglichen nun einen gefahrlosen Unterhalt der Anlageteile in der Hallendecke. Der Deckeneinstieg erfolgt neu ab der Galerie über eine Auszugstreppe. Durch die neue Fassade waren im Aussenbereich diversen Anpassungen am bestehenden Bundsteinbelag nötig.

Honorare (Mehrkosten ca. Fr. 25'000.00)

Die Baubegleitung durch den Fachingenieur im Bereich der Fassade war auf Grund der komplizierteren Anschlussdetails deutlich aufwändiger als vorgesehen. Nach Vertrag wäre auch dem Architekten durch die Mehrkosten mehr Honorar zugestanden. Ein Verzicht auf diese Forderung konnte auf dem Verhandlungsweg erreicht werden.

4 Umgebung

Minderkosten Fr. -31'830.90

Im Kreditantrag war auch die Sanierung der Rinne auf dem Vorplatz in der Höhe von Fr. 32'400.00 enthalten. Die Offerte des Unternehmers beläuft sich sogar auf Fr. 40'000.00. Mit diesen Arbeiten wurde bis zum Abschluss der übrigen Massnahmen gewartet. Auf Grund der Kostenüberschreitung wurde schlussendlich die Arbeit nicht in Auftrag gegeben.

Im Zuge der Bauarbeiten ist es zu keinen weiteren Beschädigungen an der Rinne gekommen. Die Entwässerung des Platzes funktioniert nach wie vor. Einzig die Unebenheiten zwischen Rinne und Belag führen zu Komplikationen bei der Schneeräumung (Pflug stellt an).

Es ist davon auszugehen, dass der gesamte Platz (Bundsteine) in zehn bis fünfzehn Jahren ohnehin saniert werden muss. Bei dieser Gelegenheit könnte eine alternative Platzentwässerung (Einlaufschächte) mit einem viel geringeren Unterhaltsaufwand erstellt werden.

Die Bauverwaltung kommt daher heute zum Schluss, dass eine Sanierung nicht dringend ist und die Kosten von Fr. 40'000.00 nicht in einem guten Verhältnis zum erwarteten Nutzen stehen.

5 Baunebenkosten

Minderkosten Fr. -133'321.45

Für Plankopien und dergleichen fielen deutlich tiefere Kosten an. Vor allem wurde auf eine teure Bemusterung verzichtet.

6 Reserve

Minderkosten Fr. -110'000.00

Die Reserve ist eine theoretische Grösse um die Ungenauigkeit der Kostenschätzung aufzufangen. Effektiv wurden im vorliegenden Fall die Reserven mehr als aufgebraucht. Dies wird aber in den effektiv anfallenden Arbeitsgattungen abgebucht.

9 Ausstattungen

Mehrkosten Fr. 92'480.30

Die Revidierung aller fest installierten Sportgeräte war deutlich aufwändiger als angenommen. Die Schaukelringanlage wurde aber komplett ersetzt. Die Ringe entsprachen nicht den Vorschriften für Wettkämpfe. Im Zusammenhang mit der Hallendeckenerneuerung wurde die Anlage vollständig integriert.

Durch die neue Markierung des Hallenbodens musste die Bodenhülse für die diversen Sportarten neu gebohrt werden (Volleyball, Badminton, Handball).

Die Motoren für die stirnseitigen Schutznetze mussten ersetzt werden. Für die Sportarten Badminton sowie Handball mussten neue Netze und Tore beschaffen werden, da die alten teilweise nicht mehr den Vorschriften entsprachen (Kippgefahr).

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	03.11.2016	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\161123\sanierung mzh geissshubel, ggra.docx	03.11.2016 14:40 / ks	1.4	5 von 7

6. Subventionen oder Beiträge Dritter

Beiträge für die getroffenen Energiesparmassnahmen	Bund / Kanton	Fr.	51'330.00
Beitrag aus dem Sportfonds	Kanton	Fr.	269'000.00
Total Beiträge Dritter/Subventionen		Fr.	320'330.00

Der Beitrag des Sportfonds liegt deutlich unter den Erwartungen von Fr. 455'400.00, welcher damals 10 % der Baukosten betrug. Ab dem 1. Januar 2013 kommt ein degressiver Satz zur Anwendung. Dieser betrug für die Sanierung der Mehrzweckhalle rund 7,2 %, weil die beitragsberechtigten Kosten rund 3,7 Mio. Franken ausmachen. Nicht angerechnet werden hauptsächlich alle Baumeisterarbeiten, die Küche, der Lift, die Baureinigung und die Baunebenkosten.

7. Nachkredit

Die Abrechnung übersteigt den bewilligten Kredit um Fr. 288'136.60. Diese deutliche Kostenüberschreitung kam erst bei den Schlussrechnungen der einzelnen Arbeitsgattungen zu Tage. Zu diesem Zeitpunkt waren bereits alle Verpflichtungen eingegangen worden.

Zusätzliche Arbeiten wie Küche, Schaukelringe und Zugangsweg wurden zu einem Zeitpunkt ausgelöst, als genügend Reserven vorhanden waren.

Den finanziellen Mehraufwendungen steht auch ein baulicher Mehrwert gegenüber. Die meisten Arbeiten die zur Kreditüberschreitung geführt haben, hätten ohnehin einmal ausgeführt werden müssen.

Die Bauverwaltung führt die terminlichen und finanziellen Probleme auf eine zu wenig straffe Führung durch die Bauleitung zurück. Dies hat dazu geführt, dass seither bei der Ausschreibung von Architekturleistungen besonders auf die enge Baubegleitung Gewicht gelegt wird. Zudem wurde die Projektbegleitung durch die Bauverwaltung neu organisiert, mit dem Ziel, die Termin- und Kostenentwicklung besser im Auge behalten zu können.

Der Gemeinderat hat am 31. Oktober 2016 im Zuge der Kreditabrechnung den erforderlichen Nachkredit von Fr. 288'136.60 genehmigt. Beträgt der zu beschliessende Nachkredit zu einem von den Stimmberechtigten oder vom Grossen Gemeinderat beschlossenen Verpflichtungskredit weniger als zehn Prozent des ursprünglichen Kredites, ist der Gemeinderat für die Beschlussfassung zuständig (Gemeindeverfassung Art. 27 Abs. 3).

8. Ziele der Sanierung

Die gesteckten qualitativen Ziele konnten erreicht werden. Alle sicherheitsrelevanten Normen (Brandschutz, Geländer und Brüstungen, Anforderungen an den Sportbetrieb) sind eingehalten. Mit dem Einbau eines Lifes konnte die durchgehende Behindertengängigkeit erreicht werden.

Mit der energietechnischen Sanierung wurden Einsparungen (Strom und Heizung) zwischen 20 und 30 Prozent erwartet. Unmittelbar nach der Sanierung konnte keine spürbare Entlastung beim Energieverbrauch festgestellt werden. Nach einer Einstellungsphase hat sich dies nun normalisiert. Der Gasverbrauch für die Heizung der Mehrzweckhalle ging unter Berücksichtigung der Heizgradtage (Strenge des Winters) um rund 39 % resp. Fr. 3'000.00 zurück. Beim Stromverbrauch ist sogar eine Reduktion von rund 46 % resp. Fr. 3'000.00 auszumachen.

9. Stellungnahme der Finanzkommission

Die Kommission nimmt die Ausführungen zu den Minder-/Mehrkosten zur Kenntnis, verzichtet jedoch darauf die Positionen im Detail zu erörtern, obwohl einige Begründungen nachdenklich stimmen. Die Finanzkommission hält fest, dass die interne und externe Bauleitung nicht zufriedenstellende Arbeit geleistet hat.

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	03.11.2016	g:\00_daten\01_präsidentiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\161123\sanierung mzh geissshubel, ggra.docx	03.11.2016 14:40 / ks	1.4	6 von 7

Mit Befremden wird festgestellt, dass der zur Verfügung stehende Kreditbetrag für die Sanierung um Fr. 288'136.60 überschritten wurde, dies bei Minderkosten u. a. im Bereich Heizung/Lüftung von Fr. 315'000.00. Ein entsprechender Nachkredit beim finanzkompetenten Organ wurde beim Gemeinderat erst mit der Kreditabrechnung eingeholt. Der Gemeinderat wurde jedoch über die vorhandene Kreditüberschreitung informiert und die anschliessenden Abklärungs- und Bauarbeiten durch die Bauverwaltung begleitet und überwacht. Die Finanzkommission lehnt weitergehende Massnahmen in Bezug auf mögliche Sanktionen und Untersuchungen einstimmig ab, da die entsprechenden Lehren aus diesem schlecht geführten Projekt gezogen wurden.

Obwohl eine erhebliche Kreditüberschreitung resultiert, sind die im Sanierungsprojekt vorgesehenen Arbeiten bei der Umgebung nicht realisiert und müssen zu einem späteren Zeitpunkt ausgeführt werden. Auch wird darauf aufmerksam gemacht, dass im Bereich der Haustechnik nicht alles erneuert wurde und sich entsprechende weitere Sanierungskosten in den nächsten Jahren durchaus ergeben.

Die Kommission erkennt, dass beim Sanierungsprojekt den ökologischen Aspekten (energietechnische Sanierung) Rechnung getragen wurde. Auch die Investition in die Neuorganisation der Küche hat sich gelohnt und in der Praxis positiv bewährt.

Die Finanzkommission hat die vorliegende Abrechnung geprüft und der Verpflichtungskreditabrechnung zugestimmt. Es wird beantragt, die Abrechnung zur Kenntnis zu nehmen.

10. Antrag

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, zu

beschliessen:

Die Abrechnung mit Kosten von Fr. 4'952'136.60 und einer Überschreitung von Fr. 288'136.60 wird zur Kenntnis genommen (Konto 2170.5040.03).

Zollikofen, 31. Oktober 2016

GEMEINDERAT ZOLLIKOFEN

Daniel Bichsel
Präsident

Stefan Sutter
Sekretär

Autor:	Speicherdatum	Pfad, Datei:	Datum, Zeit / User	Version	Seite
Baumann Beat	03.11.2016	g:\00_daten\01_präsidiales\001_zd\0090_ggr\0093_sitzungen\2016\161123\sanierung mzh geisshubel, ggra.docx	03.11.2016 14:40 / ks	1.4	7 von 7